

Calwer Wochenblatt

№ 125. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 76. Jahrgang.

Samstag, den 19. Oktober 1901.

Tagesneuigkeiten.

(Amtliches aus dem Staatsanzeiger.)
Se. Königl. Majestät haben am 11. Okt. d. J. allergnädigst geruht, dem Oberlehrer Dengler in Calw die Verdienstmedaille des Kronordens zu verleihen.

Stuttgart, 16. Okt. Wegen Verbrechens des gemeinschaftlich verübten Raubes wurden heute vorgeführt der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann Schnepf von Murrhardt, OA. Backnang, der 17 Jahre alte Fabrikarbeiter August Huober von Isfeld, OA. Besigheim, und dessen Bruder, der 15 Jahre alte Bäckergehilfe Emil Huober. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Köbel. Als Verteidiger waren die Rechtsanwälte Dr. Sutbrod, Schilling und und Dr. Schmid bestellt. Zur Verhandlung waren 10 Zeugen geladen. Die drei Angeklagten trafen sich in der Nacht vom 1. August ds. Js. in einer Wirtshaus zu Oberehlingen und machten dort die Bekanntschaft des 42 Jahre alten Bauern Karl Scharpf von Nischschieß, der sie schließlich bestimmte, auf seinem mit Ochsen bespannten Fuhrwerk nach Oberhof mitzufahren, wo er ihnen noch einige Schoppen Most zu bezahlen versprach. Auf Anstiften des Schnepf fuhren sie dann mit dem Bauern und nahmen dem etwas angetrunkenen Manne unterwegs seine geringe Barschaft ab, und zwar so, daß der ältere Huober die Taschen leerte, während die beiden anderen das Opfer festhielten. Staatsanwalt Dr. Köbel beantragte die Schuldigsprechung der Angeklagten. Die Verteidiger befürworteten Zuhilfenahme mildernder Umstände. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage im Sinne der Anklage, verneinten aber bezüglich des 15jähr. Emil Huober das Vorhandensein der erforderlichen Einsicht. Hiernach wurde Schnepf zu 1 Jahr, Aug. Huober zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, woran je 1 Monat für Untersuchungshaft abgeht, Emil Huober wurde freigesprochen.

Stuttgart, 17. Okt. Die heutige Ledermesse in der Gewerbehalle war im Verhältnis gut befahren, litt aber wie die Heilbronner und Ulmer Messe an Käufermangel. Die Tendenz war im Anfang eine ruhige, hob sich aber gegen die Mittagsstunde. Die besseren Sorten Wild- und Rindleder fanden bald raschen Absatz. In einzelnen Fällen bot der Markt günstige Preise, besonders für erlesene Ware. Einige Pöschchen wurden wegen zu niedrigem Angebot zurückgezogen. Bis zur Mittagsstunde war die Hälfte der Zufuhr annähernd verkauft.

Boltringen OA. Herrenberg, 15. Okt. Dieser Tage wurde eine hiesige Familie mit Drillingen beglückt, 2 Buben und 1 Mädchen, Mutter und Kinder befinden sich wohl. Betreffende Familie wurde erst voriges Jahr vom Storch mit Zwillingen bedacht.

Ditzingen OA. Leonberg, 15. Okt. Gestern abend 1/11 Uhr wurde das mit leeren Weinfässern beladene Fuhrwerk des Köhleswirts von Döfingen beim Bahnübergang vom Zug erfasst und vollständig zertrümmert. Der Fuhrmann ist tot, sein Begleiter schwer verletzt; ein Pferd wurde getötet, das andere schwer verletzt.

Berkheim, bei Ehlingen, 15. Okt. Am vergangenen Sonntag abend wollte ein erst 17 Jahre alter Burische Namens Herdile sich das Leben nehmen, und gab zu diesem Zweck fünf scharfe Revolverkugeln, davon drei in die Brust und zwei in den Bauch gingen, auf sich ab. Die Verletzungen sind sehr schwer, doch ist Hoffnung vorhanden, daß der Burische, obwohl noch nicht alle Kugeln entfernt werden konnten, mit dem Leben davontommt. Als Grund wird eine Zurechtweisung seitens seines Vaters angegeben.

Reutlingen, 14. Okt. Der Fabrikarbeiter Robert Gminder hat dem König eine Auswahl seiner Gedichte überreicht. Durch Kabinettschreiben wurde ihm nun in den letzten Tagen der Dank des Königs übermittelt. Als Ersatz seiner Auslagen war ein Geschenk von 40 M beigefügt.

Bom OA. Backnang, 15. Okt. Auf der Arbeiterkolonie Erlach soll demnächst in einem etwas abgefordert gelegenen Gebäude eine Abteilung für Trunksüchtige eingerichtet werden. Dem schon lange bestehenden Plan der Gründung einer eigenen Trinkerheilstätte soll dadurch in keiner Weise vorgegriffen sein.

Ravensburg, 13. Okt. Der gestrige Markt war wiederum nicht besonders stark befahren, der Zutrieb betrug im ganzen 210 Stück, der Verkauf war lebhaft und die Zufuhr wurde schnell abgesetzt bis auf 30 Stück. Eine eigentliche Preisänderung ist nicht zu verzeichnen. Für gutes Schlachtwild wurden gute Preise bezahlt. Der Schweinemarkt war sehr stark befahren, nämlich mit 420 Stück. Der Handel gestaltete sich ziemlich lebhaft, aber infolge der starken Zufuhr blieben doch 40 Stück unverkauft. Der Durchschnittspreis für ein Milchswein war der gleiche, wie auf dem letzten Markt, nämlich 18 M.

Köln a. Rh., 17. Okt. Ein blutiges Schredrama spielte sich in der vergangenen Nacht am Buttermarkt in der Nähe der Schiffsbrücke ab. Dort überfiel eine von ihrem Manne getrennt lebende Dachdeckersfrau ihren Gatten und stieß ihm ein Dolchmesser in die linke Seite. Der Gestohlene brach mit einem lauten Ruffschrei heftig blutend zusammen. Die Täterin warf das Messer fort und versuchte zu entfliehen, wurde aber aufgehalten und der Polizei übergeben. Die Verletzung des Dachdeckers ist lebensgefährlich.

Berlin, 16. Okt. Ein schweres Unglück, bei dem ein Arbeiter getötet und drei zum Teil lebensgefährlich verletzt wurden, trug sich heute Morgen auf dem Neubau des Hauptpostamtes in Schöneberg zu. Um 8 1/2 Uhr brach das vierstöckige Baugerüst zusammen und stürzte mit vier Arbeitern und einer schweren Steinbelastung in die Tiefe. Einem fünften Arbeiter gelang es, sich an einem eisernen Träger festzuhalten. Ein Arbeiter wurde von der Feuerwehrt mit zerhacktem Schädel aus den Trümmern hervorgezogen, die andern erlitten Rippenbrüche und sonstige schwere Verletzungen.

Berlin, 17. Okt. Die Denkmäler des Kaisers und der Kaiserin Friedrich vor dem

Brandenburger Thor sollen bereits am 18. Oktober nächsten Jahres enthüllt werden. Der Kaiser hat bereits die beiden Persönlichkeiten ausgewählt, deren Wästen das Standbild seiner Mutter, welches dieselbe im Krönungsmantel mit der Krone darstellt, begleiten werden. Es sind zwei Männer der Wissenschaft und Berliner Universitäts-Professoren, die der Kaiserin Friedrich persönlich nahe gestanden haben und zwar der noch in Stuttgart lebende klassische Geschichtsschreiber der griechischen Philosophie Eduard Zeller und der Chemiker August Wilhelm v. Hofmann.

Berlin, 17. Okt. Zur Angelegenheit der Märchenbrunnen beschloß gestern Abend die alte Linke, in der heutigen Stadtverordneten-Versammlung eine Resolution einzubringen, in welcher der Magistrat aufgefordert wird, auf dem Rechtsstandpunkte zu beharren. Die neue Linke faßte unter eingehender Begründung dieses Rechtsstandpunktes den gleichen Beschluß.

Berlin, 17. Okt. Der Redakteur des Anarchistenblattes „Neues Leben“, Maurer Otto Panzer, wurde heute von der 9. Strafkammer des Landgerichts I wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten, begangen in einem Artikel, in dem die Ermordung des Präsidenten Mac Kinley besprochen wurde, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 6 Monate beantragt.

Berlin, 17. Okt. Nach einer Meldung aus Hamburg erfolgte gestern Abend 8 Uhr in diesem Monat der dritte Siel-Einsturz in St. Pauli an der Landungsbrücke. Der Schacht des Haupt-Siels füllte sich mit Wasser, die darin befindlichen 10 Arbeiter konnten aber gerettet werden. Die Feuerwehrt war mit ihren Pumpen machtlos. Sie wartet die Ebbe ab. Der Straßenbahn-Verkehr nach dem Hafen ist gehemmt, da die Gefahr eines Straßen-Einsturzes besteht.

Berlin, 17. Okt. Nach einer Meldung aus Breslau wütet in dem russischen Grenzorte Schleusana eine furchtbare Feuersbrunst. 346 Befestigungen sind vollständig niedergebrannt. Durch Glutfeuer von diesem Riesenbrande ist das 3 km von der Brandstelle entfernte Dorf Staromyshy in Brand geraten. Auch dort sind 22 Befestigungen völlig abgebrannt. Das Glend ist unbeschreiblich. Ueber 1500 Personen sind obdachlos. Verbrannt ist eine Dienstmagd und drei Kinder. Bei den Rettungsarbeiten haben viele Personen Verletzungen davongetragen.

Berlin, 17. Okt. Am 24. Okt. wird dem Lokal-Anzeiger zufolge bei dem bisherigen chinesischen Gesandten am hiesigen Hofe, dessen Nachfolger bekanntlich bereits hier anwesend ist, ein großes Abschieds-Diner stattfinden, zu welchem an die Hofchargen, den Reichstanzler, die Minister, einige Vertreter des diplomatischen Corps u. s. w. Einladungen ergangen sind.

Berlin, 16. Okt. Nach einer Meldung des Lokal-Anzeigers aus London wird aus Durban telegraphiert: General Botha soll nordwärts nach Pietretief marschieren. Die britischen Kolonnen sind noch in Berührung mit den Buren und es finden täglich kleine Kämpfe statt. Das Operations-

Ottobert
unfit
orts, sowie
stets führe.
ler.
zu neuem
st ein. Am
g
fer.
hjuden,
ung
den.
e?
n eins eine
Gewinn.
befinden sich
0000 Mt.,
achswerken
gste Treffer,
ten höheren
ngslotterien
nnten Los-
ade und eine
tiert wird
te garant.),
Eingelne
13 Losen
ie Losend-
erte Zusen-
Pfenning.
au franco
indestens
d franco die
r Kunst-
igstr. 33,
lch
mmer
red.
Nov. ein
en
im Compt.
u
schen Calw
enballe eine
alt Kette.
hnung bei
Beilage.

feld ist mit dichtem Gestrüpp bedeckt und sehr schwierig. General Plumers Kolonne, bestehend aus Queensländern, Neuseeländern und Artillerie, kam mittelst Eisenbahn in Volkkrust an, um an der Bewegung gegen Potha teilzunehmen.

London, 16. Okt. Aus Kapstadt wird gemeldet: Der Buren-Commandant Woolfaart ist gestern von den Engländern standrechtlich erschossen worden.

London, 16. Okt. Nach Meldungen aus Lorenzo Marquez ist die Lage der Truppen Bothas eine sehr kritische. Die Gefangennahme des Generals mit seinen Leuten soll unmittelbar bevorstehen.

London, 17. Okt. Im Kriegsamt herrscht große Unruhe, verursacht durch angeblich nicht befriedigende Nachrichten über die Lage in der Kapkolonie. Angesichts der Thatsache, daß das Kriegsamt jede Auskunft verweigert, wird vermutet, daß die Lage sehr ernst und der Aufstand der Afrikaner nun endlich doch Thatsache geworden ist. In liberalen Kreisen erklärt man, die Verhängung des Belagerungszustandes und die Erschießung der gefangenen Buren sei eine Herausforderung und eine Thorheit, die sich über kurz oder lang schwer rächen würde.

Constantinopel, 16. Okt. Trotz des offiziellen Dementi ist es Thatsache, daß das Nierenleiden, an welchem der Sultan schon seit längerer Zeit laborirt, heftig auftritt. Die zur Consultation berufenen ausländischen Aerzte erklären, das Leiden sei bereit dertart vorgeschritten, daß eine Operation völlig zwecklos wäre.

New-York, 16. Okt. Der Attentäter Czolgosz legt im Gefängnis eine große Ruhe an den Tag. Er erklärt, keine Furcht vor dem Tode zu haben.

Zur Beurteilung Johann Mosz wird aus New-York geschrieben: Wider Aller Erwartung ist Mosz zu einjährigem Gefängnis wegen eines unter dem Titel „Mord gegen Nord“ in der Moskischen „Freiheit“ erschienenen Artikels verurteilt worden. Der Artikel war lange Jahre vorher geschrieben. Der Richter, der die Entscheidung fällte, führte aus, angesichts der schlimmen und verbrecherischen Natur dieses Artikels könne der Verurteilte sich nicht darauf berufen, daß derselbe in der Absicht geschrieben sei, ausschließlich „gekronte“ Häupter umzubringen. Der Artikel verherrlichte den Mord als alleiniges Heilmittel gegen alle Herrscher. Die Thatsache, daß der Artikel schon vor 50 Jahren einmal und vor 15 Jahren nochmals veröffentlicht wurde, erhöhe nur den verbrecherischen Charakter seiner neuerlichen Wiedergabe. Die Wiederveröffentlichung des Artikels verrate die wahlverwogene Absicht, die Lehren des Artikels, der an sich schon einen verbrecherischen Akt darstelle, zu verbreiten. Es ist unnötig, darzulegen, daß der Artikel mit der Ermordung Mac Kinleys im Zusammenhang stehe. Vor dem Gesetze werde Mosz Verbrechen genau so beurteilt, wie wenn Mac Kinley nicht ermordet worden wäre; der Mord des Präsidenten lasse Mosz Verbrechen, das darin bestehe, daß er seine teuflische Lehre verbreite, nur noch größer erscheinen. — Gesuche, der Hinrichtung des Mörders Czolgosz beizuwohnen zu können, gehen der Gefängnisdirection in Auburn zu Tausenden zu. Nach den gesetzlichen Bestimmungen dürfen aber nur 26 Zeugen bei der Hinrichtung zugegen sein. Täglich gelangen von Seiten anarchistischer Gesellschaften große Mengen von Früchten, Blumen (!) und Briefen an Czolgosz; es wird ihm aber nichts ausgehändigt, vielmehr die völlige Isolierung streng durchgeführt.

Vermischtes.

(Englische Militärzustände.) Ein Telegramm aus Aldershot vom 16. ds. meldet: Die schon länger andauernden Streitigkeiten zwischen der leichten Durham-Infanterie und dem Worcesterhire-Regiment führten in der vergangenen Nacht zu einem offenen Kampfe, bei dem das Bajonett gebraucht und ein Schuß abgefeuert wurde. Die Worcestersters griffen mit aufgezogenen Bajonetten die Kasernen der Durham-Infanterie an und zertrümmerten sämtliche Fenster derselben. Fünf Mann der Durham-Infanterie wurden verletzt. Die Kämpfenden wurden schließlich von Patronen

und der Militärpolizei getrennt. Der Untersuchungsgerichtshof ist zusammengetreten, um sich mit der Angelegenheit zu befassen.

(Eine Liebesheirat im österr. reichischen Kaiserhause.) Allgemeine Ueberraschung hat in Wien die amtliche Ankündigung der Verlobung der Erzherzogin Elisabeth, Entelin Kaiser Franz Josefs und Tochter des verstorbenen Kronprinzen Rudolf und der Kronprinzessin Stephanie, mit dem Prinzen Otto Windischgrätz hervorgerufen. Die Verlobung wurde Montagabend im Schloß Schönbrunn durch den Kaiser bekannt gegeben und gestern in der „Wiener Zeitung“ amtlich gemeldet. Die Vermählung soll in den ersten Tagen des Januar 1902 stattfinden. Die im 18. Jahre stehende Erzherzogin lernte den Prinzen, der kürzlich 28 Jahre alt wurde, auf einem adeligen Pianist im Herbst des vorigen Jahres kennen. Auf dem letzten Hofballe fiel es allgemein auf, daß Erzherzogin Elisabeth gleich den ersten Walzer mit dem Prinzen tanzte und ihn dann aber noch zu mehreren anderen Rundtänzen auffordern ließ. In intimen, dem Hofe nahestehenden Kreisen wurde damals bereits davon gesprochen, daß die Erzherzogin vor ihrer Verlobung mit dem Prinzen stehe; das Gerücht verflatterte aber ebenso rasch als es entstanden war, und erst in den letzten Wochen trat es wieder in den Vordergrund. Vor einer Woche etwa verlautete ganz bestimmt, daß die Erzherzogin sich an ihren kaiserlichen Großvater gewendet und diesem ihr Herzensgeheimnis anvertraut und daß der Kaiser zu der Verlobung seiner Entelin mit dem Prinzen seine Zustimmung erteilt habe. Von anderer Seite wird erzählt, daß die Erzherzogin, als sie vor zwei Jahren in die Gesellschaft eingeführt wurde, schon damals dem Prinzen ihre Neigung schenkte. Seit jener Zeit verfiel die Erzherzogin in Schwermut. Das sei der Grund gewesen, warum die Mutter, jetzige Gräfin Lonlay, vor einigen Monaten plötzlich zu der Tochter reiste. Daffid wird übrigens darauf aufmerksam gemacht, daß das Fürstenthum zu Windischgrätz zu jenen deutschen, vormalig reichsdeutschen Fürstenthümern gehört, denen durch die Bundesakte von 1815 die Ebenbürtigkeit mit den souveränen Häusern gewährleistet wurde. In diesen Tagen beendet Prinz Windischgrätz den zweijährigen Kurs in der Kriegsschule. Er wird voraussichtlich dem Generalstab zugeteilt werden.

(Eine Schulleiterin.) Mit der auch in Deutschland bekannten ehemaligen Schulleiterin Baronin v. Rhaden, die heute einsam u. in größter Not in Frankreich lebt, beschäftigt sich die Zeitung République in einem längeren Artikel, in welchem das Blatt das Mitleid der Menschenfreunde für die gänzlich erblindete Künstlerin wachzurufen sucht. Die Leidensgeschichte der Baronin ist tief ergreifend. „Es war in Nizza“, schreibt das Blatt, „am Morgen einer großen Vorstellung im Zirkus, als die Kammerfrau der Baronin zu ihrer größten Ueberraschung von ihrer Herrin, die sie soeben aus dem Schlaf geweckt hatte, die Antwort erhielt, daß sie aufstehen würde, wenn es Tag geworden sei. Die Sonne aber überflutete bereits das Zimmer mit ihren Strahlen. Die Baronin v. Rhaden war plötzlich erblindet! Ein eigenartiger Zufall wollte es, daß die Schulleiterin gerade an dem Abend dieses Tages dem Publikum zum erstenmale einen blinden Hengst vorführen sollte. Als die Stunde der Vorstellung gekommen war, wagte die Künstlerin, deren Augen offen geblieben waren, nicht, die Augenkrankheit, von der sie plötzlich befallen worden war, bekannt zu geben, da sie hoffte, daß das Leiden bald vorübergehen würde. Sie stieg zu Pferde, und unter dem jubelnden Beifall eines von ihrem Wagemut hingerissenen Publikums — das aber nur die Hälfte der Wahrheit kannte — war das ein Todesritt, bei welchem das Weib und das Ross von ewiger Nacht umgeben waren. Was kommen mußte, kam: einige Augenblicke später hob man die Baronin v. Rhaden mit halbzerschmettertem Schädel auf; sie war mit dem Kopf gegen einen Säulenvorwurf geprallt. Vielleicht hatte sie sich auf diese Weise das Leben nehmen wollen. Sie starb aber nicht... sie lebt zu ihrem Unglück noch heute und führt, gänzlich erblindet, in einem elenden Zimmerchen einer bescheidenen Pension zu Voulogne ein Leben, das von bitterster Not nicht weit entfernt ist. Von ihrem Vermögen, von den Hun-

dertausenden, die sie ehemals verdiente, hat sie nichts zu sparen verstanden. Ihre letzten Kostbarkeiten sind ins Leihhaus gewandert. Ihr Vater, ein Greis, ist bei ihr und pflegt sie mit großer Zärtlichkeit; er sucht in jeder Weise ihre lange und traurige Agonie zu lindern. Und die Baron von Rhaden ist noch nicht dreißig Jahre alt!“ Die Baronin v. Rhaden ist, wie der V. D. G. schreibt, die Tochter eines jüdischen Kaufmanns Weiß aus Breslau; ihr Gatte, Baron v. Rhaden, war ein Abenteurer, der einst viel von sich reden machte und seiner Frau das Leben in jeder Hinsicht vergällte.

— Mit einem Dampfer durch die Niagarafälle. Der Chicagoer Erfinder Peter Rissen, der im vorigen Jahre in einem kleinen Boot durch die Stromschnellen unterhalb der Niagarafälle ging, wiederholte, wie aus New-York gemeldet wird, am Samstag seinen waghalsigen Versuch. Er machte die Fahrt in einem besonders konstruierten kleinen Dampfer, der ohne Dampf durch die Strudel ging und bloß mit der Strömung schwamm. Zu Beginn der Reise stand Rissen auf und winkte mit der Hand den dichtgedrängten Menschen zu, die die Ufer und Brücken einräumten und ihn laut begrüßten. Als das Fahrzeug den schrecklichen Strudel erreichte, schloß er die Luke. Das kleine Schiff rollte fürchterlich, große Wellen trafen es schwer und brachten es fast zum Kentern. Eine Welle trug den Schornstein fort, aber das Boot schoß in drei Minuten durch den Strudel, trieb dann auf die kanadische Seite des Flusses und wurde schließlich ans Ufer gezogen. Rissen tauchte gesund und munter wieder auf. Er will sehr bald den Versuch wiederholen und dabei auch Dampf gebrauchen.

Weinherbst.

Stuttgart (Stadt Keller), 16. Okt. Vorrätig ca. 150 Hektol. rotes Gewächs aus Berglagen; gute Posten. Lese immer noch im Gang. Weitere Käufe zu 50—55 M. pro Hektol. — Hesch. Zell ca. 50 Hektol. roter Bergwein. Lese demnächst beendet. Bis jetzt kein fester Kauf, dagegen verschiedene Posten verstellt. — Gablenberg. Lese nahezu beendet. Weitere Käufe zum seitherigen Preis, 46 2/3 M. pro Hektol. Immer noch gute Posten feil. Käufer eingeladen.

Enzweihingen, 17. Okt. Verkauf stodenb, Preise gehen zurück und stehen heute auf M. 92 pro 3 Hektol. Noch schöne Reste zu haben, wozu Käufer eingeladen.

Mühlhausen—Enz, 15. Okt. Heute zu 115, 116, 118 und 120 M. pr. 3 hl viel verkauft. Noch einige Reste feil, wozu Käufer erwünscht sind. Letzte Anzeige.

Horheim, 16. Okt. Preise auf 80 bis 95 M. gesunken. Immer noch großer Vorrat. Die Güte des heutigen Erzeugnisses wird auswärts verkannt und zu gering geschätzt. Kaufslustige sind freundlich eingeladen, den hiesigen Wein zu proben und ihren Bedarf jetzt vor der Einkellerung zu kaufen. Verkauf heute ziemlich lebhaft.

Kleinsachsenheim, 15. Okt. Lese beendet, Verkauf geht langsam. Heute verkauft zu 95—102 M. pr. Eimer. Preise gehen etwas zurück. Noch größere Reste der besten Qualität feil. Käufer sehr erwünscht.

Besigheim, 16. Okt. Käufe zu 66—90 M. pro 3 Hektol. Vorrat noch ca. 180 Hektol. — Bönnigheim 16. Okt. Letzte Anzeige. Käufe zu steigenden Preisen um 65, 70 und 75 M. pro 3 Hektol. Vorrat nur noch einige Reste.

Obstpreise.

Stuttgart, 16. Okt. (Mostobstmarkt.) Auf dem Nordbahnhof wurden zugeführt Waggons: 12 aus Frankreich, 10 aus Italien, 5 aus Belgien und Holland, 7 aus Ungarn, 1 aus Böhmen, zus. 35 Wagonladungen Mostäpfel, Preise 1320—1400 M., je per 10 000 kg. bahnamtl. Gewicht Stuttgart. Verkauf im Kleinen zu 6 M. 80 S. bis 7 M. 20 S. per kg.

Gottesdienste

am 20. Sonntag nach Trinit., 20. Okt. Altdorf. Vom Turm: 270. Predigtlied: 204. Ich lobe dich u. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Noos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Abendpredigt Herr Stadtpfarrer Schmid. Wittloch, 23. Okt. 10 Uhr vorm.: Bekunde im Vereinshaus.



Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Güterrechtsregiste Bd. I S. 4 wurde bei **Rufus Grimm**, Tagelöhner, und dessen Ehefrau **Christine Grimm**, geb. Niemann in Calw, heute eingetragen:

Laut Ehevertrag vom 23. Dezember 1900 haben die Eheleute Gütertrennung vereinbart.
Den 17. Oktober 1901.

Oberamtsrichter
Fischer.

Calw.

Konkursverfahren

über das Nachlassvermögen des **Ernst Christian Widmaier**, Steinhauers in **Althengstett**, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf **Donnerstag, den 14. Nov. 1901, vormittags 11 1/2 Uhr**, vor dem K. Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Den 17. Oktober 1901.
Haur,
Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.

Althengstett.

Im Konkurse

über den Nachlass des **Ernst Christian Widmaier**, Steinhauers in **Althengstett**, sind bei der Schlussverteilung 5 M. bevorrechtete und 2481 M. 32 S. unvorrechtete Forderungen zu berücksichtigen. Der Massebestand beträgt 481 M. 83 S., wovon noch die Kosten abgehen.

Den 17. Oktober 1901.
Der Konkursverwalter:
Bezirksnotariatsverweser
Seegeer.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung **Neuhengstett** belegenen, im Grundbuch von **Neuhengstett** Heft 19 und 21 Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Marie Talmont**, ledig, volljährig, in **Neuhengstett** eingetragenen Grundstücke Parzellen Nr. 31 und 31a

die Hälfte an der Hälfte an 3 a 26 qm Wohnhaus, Scheuer und Hofraum in der untern Gasse Schätzungswert 650 M.
80/100 die Hälfte an 4 a 21 qm Garten in der untern Gasse Schätzungswert 50 M.

700 M.
am **Samstag, den 14. Dezember 1901, nachmittags 3 Uhr**, auf dem Rathaus in **Neuhengstett** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. September 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Schmieh, D.A. Calw.

Die Erdarbeiten für Wiederherstellung des Dammrutsches

an der Straße von **Leinach** nach **Oberfollwangen** bei der Oberfollwanger Sägmühle auf Markung **Schmieh** sollen im Submissionsweg vergeben werden. Kostenvoranschlag und Akkordbedingungen können auf dem Rathaus **Oberfollwangen** eingesehen werden und wollen diesbezügliche Offerte bis

Dienstag, den 22. Oktober d. J., mittags 12 Uhr, eingereicht werden.

Calw, den 14. Oktober 1901.

H. H.

Oberamtswegmeister Kleinhub.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-Vermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 15. Okt. 1901.

Kommissär

Bez.-Not.-Verweser Seegeer.

Berakkordierung

von **Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten.**

Die bei Zerfleinerung und neuer Einfriedigung des hies. Feuerfrees, vorkommenden Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten, werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Die Ueberschlagssumme beträgt:

Maurer- und Steinhauerarbeit 690 M.
Zimmerarbeit 112 M.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem hiesigen Rathaus auf, woselbst auch die Angebote längstens bis

Montag, den 21. Okt. ds. J., nachmittags 1 Uhr,

kostenfrei abgegeben werden wollen.

Den 14. Oktober 1901.

Gemeinderat.

Hirsau.

Bekanntmachung.

In Folge der Grabarbeiten an der hiesigen Wasserleitung ist der Feldweg Nr. 16, Markung **Hirsau** (Fußweg von **Hirsau** nach **Calw**), bis auf weiteres gesperrt.

Den 17. Oktober 1901.

Schultheißenamt.
Rajer.

Hirsau.

Im Vollstreckungswege wird nächsten **Montag, den 21. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr**, gegen sofortige Barzahlung ein noch neues

Break

versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Bezirkskrankenkasse Calw.

Die **Arbeitgeber** werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3. Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Erfas sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten. Ebenso sind verspätete Abmeldungen neben der Verpflichtung zur Fortzahlung der Beiträge mit Strafe bedroht.

Die **Kassenmitglieder** und deren Angehörige werden darauf aufmerksam gemacht, daß Erkrankungen und Wiedergenesungen je innerhalb 3 Tagen bei der Ortsbehörde oder der Hauptkasse anzuzeigen sind; Unterlassungen müssen aus Kontrolle-Rücksichten von der Kasse mit Ordnungsstrafen geahndet werden.

Die Kassenverwaltung.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht in **Deutsch, Rechnen** und **gewerblicher Buchführung** beginnt am **Dienstag, den 22. Oktober**, derjenige im **geometrischen Rechnen** am **Mittwoch, den 23. Oktober**, je abends 7/8 Uhr. Das **geometrische Zeichnen** findet am **Mittwoch abend** von 8-10 Uhr statt und beginnt gleichfalls am 23. Oktober.

Der Vorstand.

Die

landwirtschaftl. Winterschule Leonberg

wird am 11. November d. J., vormittags 11 Uhr, wieder eröffnet und dauert pro 1901/1902 etwa 5 Monate. Die Anmeldungen zur Aufnahme in diese Schule sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut beleumundet sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Kenntnisse besitzen. Der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters bzw. des Pflegers anzuschließen. Aus besonderen Gründen kann, wenn der die Aufnahme Nachsuchende noch im Laufe des Kalenderjahres 1901 das 15. Lebensjahr zurücklegt, die Schulkommission Dispensation von dem Erfordernis des zurückgelegten 15. Lebensjahres erteilen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15-25 M. zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und That an die Hand gehen.

Der Prospekt der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem unterzeichneten Schulvorstand bezogen werden.

Leonberg, den 11. Okt. 1901.

Schulvorstand:
Landw.-Inspr. Dr. Wacker.

Weilderstadt.

Nächsten **Montag, den 21. Oktober, vormittags 11 Uhr** werden im Spitalhof hier



6 Stück Simmenthaler Rinder

teils trächtig, teils zum Schlachten geeignet, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Spital-Verwaltung:
Schöninger.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders

Carl Billing



erfahren durften, für die zahlreichen Blumenpenden und für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, dem verehrl. Kirchengesangsverein für den schönen Gesang, den Herren Ehrenträgern für den dem Entschlafenen erwiesenen letzten Liebesdienst, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin:

Nanette Billing geb. Haydt,

mit ihren Kindern **Carl, Fanny** und **Emil.**

Calw, 18. Oktober 1901.

Zur billigen Einlage eines guten Hausstrunks empfehlen eine Partie

neuen Wein

per Liter zu 25 Pfg.

und nehmen Bestellungen entgegen

Siebenrath & Klinger.



**Regulier-, Koch- und Dauerbrand-
Öfen**

sind wieder in neuer Sendung auf Lager und halte ich dieselben bei Bedarf bestens empfohlen.

Carl Herzog,
Eisenhandlung.



Vorträge
der Gräfin Ad. Schimmelmann
über
ihre Arbeit unter den Seelenten, Fischern,
Arbeitern jeden Berufs,
finden statt im Gasthof zum badischen Hof in Calw am Montag,
21. Okt., nachmittags 3 Uhr, am 22. und 23. Okt., je Abends
8 1/2 Uhr.
Jedermann ist herzlich dazu eingeladen.

Spanische Trauben
sind eingetroffen und empfehlen fahweise
Giebenrath & Klinger.



Photographisches Atelier
von **C. Fuchs, Calw.**
Neueste und feinste Einrichtung!
Aufnahmen bei jeder Witterung.

Wilhelm Kolb, obere Marktstraße
bringt seine neu eingetroffenen
Musterkollektionen von hervorragender Schönheit, Farbe wie
Webart, in höchster Erinnerung.
Fertige Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Joppen,
Westen, Hemden u. s. w.
verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, wegen schwerer Krankheit der Frau,
zu besonders billigen Preisen.

Pforzheim.
Obstbäume.

Apfel-, Birn-, Pflaumen-, Zwetschgen-, Pfirsich-
und Aprikosenhochstämme, alle Sortungen Formbäume,
Johannis- und Stachelbeer-, hoch und nieder, Himbeeren,
weimaltragende; Erdbeeren, Rosenhochstämme, niedere
Rosen-, Zier-, Allee- und Trauerbäume, Ziersträucher
in großer Auswahl; Schlingpflanzen, Coniferen, Stauden
u. s. w., alles in tadelloser Ware billigst. — Preis- und Sorten-
Verzeichnis stehen gerne zu Diensten.

Julius Manz, Baumschulbesitzer.

Calw.
**Johannisbeer-
sträucher.**
2- und 3-jährige Pflanzen, empfiehlt
sehr billig
F. Maurer, Handelsgärtner.

Ein freundliches
Logis
von 2 Zimmern mit Altane-Verzierung
ist sofort an eine ruhige kleine Familie
zu vermieten.
Näheres auf der Red. d. Bl.

Telephon Nr. 9.

Calw.
Eine freundliche
Wohnung
inmitten der Stadt, ist bis 1. Januar
oder Martini d. J. zu vermieten.
Näheres im Comptoir d. Bl.

Einige Jahreskunden für
gute Milch
werden noch angenommen
Fr. Pfommer
unt. Ledereck.

Männerriege.
Die Turnabende finden von
jetzt ab **Mittwoch abends**
8 Uhr statt. Männer über 25 Jahre
sind höflich eingeladen.

Sofortige feste Bestellungen auf
Mostäpfel
zu tausenden Tagespreisen nimmt ent-
gegen
D. Herion, Telefon 45.

Dinkel und Kernen
wird jeweils zum Tagespreis ange-
kauft.
Bäckermühle Calw.

Fleischhackmaschinen,
auch für Gemüse, **Messerpuzzmaschinen,**
Andelschneidmaschinen,
Wringmaschinen etc.
empfiehlt billigst
Fr. Herzog, Messerschmied,
beim Rößle.
Reparaturwerkstätte.

Für die wirkliche Ver-
brauchszeit empfiehlt Un-
terzeichneter wieder seine
überall bekannten und
bewährten, mit höchster
Auszeichnung versehenen
Krimmel's Lungen-Balsam
und **Gusten-Brust-Bonbons,**
Universal-Magenbonbons,
sowie **Lungen-Syrup,** auch in
1 Pfg.-Caramellen.
Niederlagen mit höchstem Ra-
batt werden überall errichtet.
Georg Krimmel.

Macht mit
Maggi's
GUTE SUPPEN

für **Schreiner**
empfehle **Aussähe** und **Rehlleisten,**
vorrätig in den gangbarsten Sorten,
bei billigster Berechnung.
Gottl. Ziegler,
meh. Holzbreher.

Ia. Gascoaks
in Wagenladungen offeriert billigst
C. Trauth, Wiesbaden.

Lösungsbüchlein
pro 1902
empfiehlt bestens
Fr. Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Künstliche Zähne
in bester Ausführung.
Zahnoperationen.
Plombieren.
Schonendste Behandlung.
L. Mayrhofer,
Reiss's Nachfolger

Im Weisnähen
empfiehlt sich
Frau **Jetter,**
wohnhaft beim Kaufm. Jung.

PALMIN
reines Pflanzenfett, fein wie Butter
frisch eingetroffen bei
Eugen Ulrich, Stammheim.

Baumaterialien.
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager
in stets frischem
Portlandement,
in **Steinzeug-**
und **Cementröhren,**
Thonplättchen,
Doppelsalzziegel,
Dachpappe,
Schwemmsteinen,
Maschinenmetersteinen,
und **Glaskern**
bei billigster Berechnung.
Fr. Gehring.

Beste
Mostrosinen
in verschiedenen Sorten empfiehlt billigst
D. Herion,
Telephon 45.

Ein braves, fleißiges
Mädchen
womöglich nicht unter 17 Jahren, sucht
Frau Präzeptor Creuber,
Altensteig.

